

## SCHLUSSBERICHT

Der Postenbericht wurde im Juli 1993 neu erstellt und sollte alle Angaben über die Lebensbedingungen auch nach den Ausschreitungen vom Januar und März dieses Jahres und die wieder vermehrt auftretenden Tropenkrankheiten enthalten. Der Schlussbericht beschränkt sich somit auf Hinweise und andere wichtige Punkte, die ich in knapper Form festzuhalten wünsche.

### Schweizerkolonie

Die Schweizerkolonie ist stabil geblieben, nachdem sie in früheren Jahren zurückgegangen ist. Ende 1993 sind 236 Landsleute (Ende 1986 : 227) bei der Vertretung registriert. Die wirtschaftlichen Voraussetzungen sind gegeben, dass ein Aufwärtstrend nicht auszuschliessen ist. Auch in Indien zieht der Süden, wie z.B. in den USA, neue Industrien an, da hier angeblich Stabilität (noch) eher gross geschrieben werden darf. Die indische Visumpolitik gibt ausserdem keinen Anlass mehr zu Reklamationen, eine Tatsache in der richtigen Richtung, die Schweizerkolonie wieder anwachsen zu lassen. Erste Zeichen dafür sind zwei Schweizer bei der anfangs Jahr eingeweihten Fabrikanlage der Firma Bühler India Ltd. in Bangalore. Mit der Gründung einer weiteren neuen Gesellschaft zwischen Rieter Winterthur und der LMW Machinery Ltd. in Coimbatore sollen sich weitere Schweizerfamilien des guten trockenen Klima in naher Zukunft erfreuen, wie mir kürzlich von eben immatrikulierten Schweizern versichert wurde.

Durchreisende Schweizer sind auch immer an der Tagesordnung, Drogensüchtige zum Glück eher am Abnehmen. Die erste Auslieferung eines solchen Kunden an die Schweiz wurde in fünfmonatiger Kleinarbeit durchexerziert und es hat überraschenderweise im 2. Anhieb geklappt. Nachdem unser Mitbürger sich in Delhi wieder auf freien Fuss setzen konnte, blieb ihm dieses Glück - sicher auch aufgrund des gezeigten Interesses dieser Vertretung und der Anwesenheit des Kanzlers an wichtigen Gerichtsverhandlungen - in Bombay verwehrt. Unglücks-

./.



- 2 -

und Todesfälle lassen sich nicht vermeiden und jeder Fall bringt Mehrarbeit mit sich, die in Indien manchmal Ausmasse annimmt, welche in anderen Ländern kein Kopfzerbrechen verursachen.

Die Swiss Society Bombay (einzige Indiens) mit rund 50 Mitgliedern, wovon 20% mehr oder weniger aktiv, feiert 1994 ihr 50-jähriges Jubiläum. Vielleicht ist dieser Anlass Ansporn und Grund ein wenig mehr Initiative zu zeigen und aus diesem Anlass auch eine Persönlichkeit zu finden, die die Schweizerkolonie in der Auslandschweizer-Organisation vertritt... Ein geeignetes Lokal für Veranstaltungen aller Art wäre ein Vorteil für ein aktiveres Vereinsleben. Postenchef und Kanzler (Sekretär des Vereins) praktizieren auch diesbezügliche Samariterdienste.

Aehnliche Schwierigkeiten hat auch die Indo-Swiss Society (400 Mitglieder wovon 4 Schweizer) mit fast ausschliesslich indischem Charakter, die mit der Unterstützung seitens der Vertretung, wie übrigens die Swiss Society Bombay, versucht, ihre Identität zu finden. Der Generalkonsul ist Vizepräsident ex officio gemäss Statuten, sofern er dieses wenig motivierende Mandat (nach verlangter Statutenrevision) akzeptieren will... Ich habe mein Bestes versucht, ein wenig "Schweizertum" zu vermitteln.

Das Indo-Swiss Business Committee (ISBC) der Bombay Chamber of Commerce and Industry konnte 1992 auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Seine Mitglieder haben wirtschaftliche Kontakte mit der Schweiz, wenn nicht direkt als Direktoren schweizerischer Unternehmen in Bombay tätig (siehe Beilage). Sie treffen sich von Zeit zu Zeit zu Zusammenkünften, auch wenn sich eine durchreisende Persönlichkeit für einen Vortrag verpflichten lässt. Darüber wird dann jeweils in den viermal pro Jahr erscheinenden SWISSNEWS (rund 40 Seiten A4 pro Ausgabe) berichtet. Diese Publikation mit bilateralem Charakter hält alles Wichtige über die schweizerische Wirtschaft etc. fest, widmet sich seit einiger Zeit auch manchmal speziellen Themen (Entwicklungshilfe, The increasing Role of Intellectual

./.

- 3 -

Property, Switzerland and Europe - EEA Treaty -, Staatsverträge Indien-Schweiz, Switzerland and Tourism) nebst für indische Verhältnisse Wissenswertem, wie z.B. Companies News und Business Opportunities. Der Generalkonsul hat hier als Redaktor eine Möglichkeit, die Schweiz Indien näher zu bringen, da bekanntlich nur der Sohn des ehemaligen indischen Botschafters in der Schweiz, Thomas Abraham, regelmässig aus Genf über unser Land und zwar objektiv im HINDU, einer Tageszeitung mit Sitz in Madras, schreibt. Die Journalistin Chitra Subramaniam hat es sich zur Aufgabe gemacht, meistens nur über die seit 6 Jahren andauernde Bofors-Affaire im Indian Express zu berichten, wobei mit deren Kommentaren dem Ansehen der Schweiz nicht unbedingt ein Dienst erwiesen wird... Die SWISSNEWS Auflage von rund 1500 Exemplaren wird gratis (Fianzierung durch Inserate) an die ISBC-Mitglieder, Tageszeitungen und Zeitschriften wirtschaftlicher Natur, wichtigste Handelskammern und Universitäten Indiens und die in Bombay immatrikulierten Landsleute zum Versand gebracht (siehe Beilage). Das Generalkonsulat ist im Augenblick für die manchmal zeitraubende Redaktion zuständig, Druck und Versand erfolgen durch die Bombay Chamber of Commerce & Industry, die auch für die Inserate und somit die Finanzierung verantwortlich ist.

Es darf somit gesagt werden, dass die SWISSNEWS nicht nur einen Informationszweck erfüllen, sondern eine Lücke zu schliessen versuchen, um mit diesem Informationsfluss die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern zu fördern.

#### Swiss-Indian Chamber of Commerce (SICC)

Diese in Zürich domizilierte Handelskammer unterhält eine Antenne (Representative Office) in Madras, unter Leitung von Herrn Muthu, seit rund fünf Jahren. Das damals gezeigte Interesse mit Anfragen aller Art ist auch fünf Jahre später noch vorhanden (Inserat in den SWISSNEWS), jedoch wäre es nicht einfach festzuhalten, wieviele bleibende Kontakte etc. durch das SICC-Office geschaffen werden.

./.

- 4 -

Besuche von Persönlichkeiten, wichtige wirtschaftliche und kulturelle Ereignisse mit Teilnahme Postenchefs

30.10 - 2.11.88 Seminar Technology for the People (TFTP)  
Delegation aus Genf mit 11 Teilnehmern

19.11.88 Arbeitessen für gemischte Kommission auf  
Durchreise nach New Delhi unter Leitung  
Botschafter Girard

Dezember 1988 ITME (International Textile Machine  
Exhibition) mit Schweizerfirmen

Februar 1989 IMTEX Internationale Maschinenausstellung mit  
Schweizerbeteiligung (44 Firmen)

17. März 1989 Besuch D. Widmer, Präsident Swiss- Indian  
Chamber of Commerce in Zürich anlässlich  
Eröffnung des Representative Office in Madras

Oktober 1989 Antrittsbesuch Botschafter Zehnder in Bombay

29.11.89 Eröffnung der Fabrik Sulzer (India) Ltd. in  
Pune

3.12.1989 Konzert mit Schweizer Cellist H. Sperisen

Februar 1990 SWISSTECH '90 in Bombay und Bangalore organi-  
siert durch OSEC und Generalkonsulat unter  
Federführung Botschaft

3.10.1990 ISBC : Meeting mit Professor Etienne

7.-12.10.1990 Limits, Borders, Boundaries, Seminar des  
Goethe Instituts mit dem Schweizer Benno  
Kaiser, Kilchberg, und seinen Sandfiguren am  
Strand und einer Fotoausstellung, die seinem  
Schaffen gewidmet war

9.11.1990 Spezialausgabe SWISSNEWS und Empfang aus An-  
lass 75 Jahre Schweizer Generalkonsulat  
Bombay in Anwesenheit von Botschafter Zehnder

23.11.1990 Eröffnung Fabrik Khimline-Pumps Ltd. CH Part-  
ner : Sulzer

21.12.1990 Eröffnung der Ausstellung Hans Erni im Nehru  
Centre in Bombay durch Botschafter Zehnder im  
Rahmen "Switzerland in India 1991" (SI)

./.

- 5 -

- 7.1.1991 Eröffnung SI 1 durch Postenchef in Madras  
anlässlich Mummenschanz Aufführung
- 14.1.1991 Eröffnung René Burri Fotoausstellung 'One  
World' im National Centre for the Performing  
Arts (NCPA) in Bombay (SI)
- 31.1.1991 Eröffnung SI in Bangalore mit Paul Giger Jazz  
Ensemble und Appenzell Folklore Group
- 13.2.1991 NCPA: Konzert Contrechamps Ensemble Genf mit  
dem südindischen Violin Virtuosen Dr.  
Subramaniam (SI)
- 18.3.1991 Eröffnung der Ausstellung 'Mystical  
Switzerland' (SI) in Bombay (Prince of Wales  
Museum)
- 27.3.1991 Konzert Bruno Spörri Jazz Group (SI)
- 1.-4.4.1991 Filmwoche in Bombay Nehru Centre (SI)  
Ausstellung Jörg Schuldhess in Bombay (Taj  
Mahal Hotel)
- 1.8.1991 Eröffnung Ausstellung "Face to Face with  
Switzerland" die in meiner Anwesenheit später  
aus Budgetgründen nur in weiteren 7 Städten  
gezeigt worden ist: Madras, Bangalore, Tri-  
vandrum, Hyderabad, Goa, Pondicherry, Pune
- 2.8.1991 Ländlerkappelle Türmli-Buebe, volktümliches  
Konzert der Gebr. Keller Bütschwil
- 1.10.1991 Jazz Konzert George Robert (SI)
- 10./11.10.91 Besuch Bundesrat Felber in Bombay
- 7.-12.10.1991 "Space" Seminar des Goethe Insituts mit dem  
Auslandschweizer Walter Siegfried, München
- 7.12.1991 Seminar über Qualität in Pune mit Schweizer  
Referenten
- Februar 1992 Bombay International Film Festival for Docu-  
mentary , Short and Animation Films mit dem  
1. Preis für Trickfilme für den Schweizer Ted  
Sieger
- 13.4.1992 Aufführung auf Deutsch von Dürrenmatts "Stall  
des Augias" in Bombay
- 17.10.1992 Eröffnung Ausstellung Jörg Schuldhess in Goa  
'It's time to say god-bye'

./.

- 6 -

- Oktober 1992 Filmwoche mit X. Kollers preisgekröntem Film  
Journey of Hope
- 5.11.1992 10 Jahre Indo-Swiss Business Committee, Guest  
Speaker Herr Imhasly, Korrespondent NZZ
- 26.11.1992 Eröffnung der Fabrik Benninger (India) Ltd.  
in Pune
- 27.11.- ITME '92 (International Textile Machinery Ex-  
6.12.1992 hibition) mit 40 vertretenen Schweizerfirmen  
und Eröffnung in Anwesenheit des Präsidenten  
der Textilbranche Dr. Peter des VSM
- 14.1.1993 Eröffnung der Fabrik der Bühler (India) Ltd.  
in Bangalore durch Missionschef, Postenchef  
infolge Ereignisse in Bombay verhindert
- 8.2.1993 Meeting des ISBC mit Direktor Erb, VSM,  
anlässlich seines offiziellen Besuches in  
Indien
- 17.2.1993 Orgelkonzert Albert Bolliger (NCPA)
- 16.3.1993 Unterzeichnung "Agreement to sell" für neue  
Büroräumlichkeiten und schliesslich
- 14.9.1993 Kauf neuer Kanzlei realisiert, zugleich ein  
geglückter Schlusspunkt der fünfjährigen  
Tätigkeit in Bombay

### Persönlichkeiten und Kontakte

Als Dekan des Consular Corps Bombay für rund 10 Monate habe ich versucht ein wenig Motivation in die lokale Administration einzuimpfen. Es blieb leider ein Versuch, wie das monatlich herausgegebene Consular Bulletin festzuhalten weiss. Regierungsmitglieder und Chefbeamte als wertvolle Informationsquelle zu "pflegen" ist eher ein Ding der Unmöglichkeit. Kollegen des Corps consulaire machten leider die gleiche Erfahrung. Andere Personen mit denen ein enger Kontakt jedoch wertvoll sein kann, sind die Präsidenten der Bombay Chamber of Commerce & Industry, Indian Merchants' Chamber, CII, Bombay Management Association, Chairman und Ex-Chairman Indo-Swiss Business Committee, Direktor der deutschen Handelskammer, Exim-Bank, IDBI und ICICI.

./.

- 7 -

Für kulturelle Kontakte sind Persönlichkeiten folgender Institutionen nicht zu vernachlässigen : National Centre for the Performing Arts (NCPA), Bombay Chamber Orchestra, Time and Talent Club, Indian Council for Cultural Relations (ICCR), Prince of Wales Museum, Nehru Centre, Mr. Kekko Ghandy der Chemould Art Gallery, Max Müller Bhavan (Goethe Institut), Alliance Française, British Council, USIS. Es ist festzuhalten, dass nach dem Kulturjahr 1991 "Kultursüchtige", nach Schweizer Kunst etc. Ausschau haltende Inder mit Enttäuschung feststellen müssen, dass die Fortsetzung von Switserland in India zu wünschen übrig lässt...

### Clubs

Das social life ist in Bombay sehr aktiv. In den verschiedenen Clubs sieht man somit die gleichen Gesichter wie anlässlich Empfängen etc. Eine Mitgliedschaft ist zugleich ein Handicap, wird eine Solche von Indern (aus)genützt, um z.B. ein Einreisevisum in die Schweiz rascher und für eine längere Periode auf dem Golf- oder Tennisplatz zu erwirken. Bei rund 17'000 Einreisevisa pro Jahr ist ein solches Entgegenkommen aus arbeitstechnischen Gründen nicht unbedingt empfehlenswert, da der Inder sich bekanntlich brüstet, in the favours of the Consul General zu stehen... Auch ein Grund warum ich die Repräsentationsabrechnung nie mit einem Clubbeitrag belastet habe...

### Kanzlei

Mit dem Erwerb neuer Büroräumlichkeiten am 14. September 1993 darf mit Zuversicht an bessere Zeiten, lese Arbeitsbedingungen, gedacht werden. Nach fast fünf Jahren mit diesem Problem konfrontiert, darf festgehalten werden, dass ich keine Mühe gescheut habe, diesen Dauerbrenner zu eliminieren. Die alte, gemietete Kanzlei sollte für einen andern Zweck behalten werden. Bekanntlich war der Platzmangel einer der Gründe des Bürowechsels. Andererseits ist festzuhalten, dass der Lift überholt worden ist (weniger Pannen) und seit der Dachrenovation, keine

./.

- 8 -

Wasserinfiltrationen von dieser Seite zu befürchten sind. Vor allem ist der Mietpreis günstig, ein Kauf sollte übrigens nicht ausgeschlossen werden. Die zentrale Lage spricht auch dafür, diese Bürofläche anderweitig zu verwenden. Sie dem Besitzer "tel quel" zurückzugeben wird hier in Freundeskreisen als Fehler bezeichnet, sich nicht bewusst sein, was damit allenfalls verloren würde (siehe Personal).

### Residenz

Diese wird nach meiner Versetzung einer Sanierung unterzogen, nachdem die sicherheitsbedingten Arbeiten bereits grösstenteils ausgeführt worden sind. Bei der Mietvertragsverlängerung ist darauf zu achten, die gleichen Bedingungen (punkto Vertragslänge), d.h. 5 plus 5 Jahre zu erwirken, da die Suche nach einer neuen Residenz aus verschiedenen Gründen negativ verlaufen ist. Neuer Rent Act genau studieren.

Das Dossier Residenz konfrontiert den neuen Postenchef mit anderen Unannehmlichkeiten, die leider auch nach der Renovation in Kauf genommen werden müssen (nicht immer funktionierende Lifte, möglicherweise Monsunregeninfiltrationen trotz Dachreparatur und wenig wirkungsvolles Verhalten des Wachpersonals der Besitzerin New India Assurance, um die wichtigsten zu nennen).

### Personal

Ein gut eingespieltes Team bürgt für eine effiziente Arbeitsweise - und zwar auch unter manchmal schwierigen Bedingungen in den zu kleinen Büros -, mit anderen Worten motivierte Lokale Angestellte die keine Mühe scheuen, dass die schweizerische Präzision keinen Schaden nimmt, wenn schon muss dafür die indische Mentalität verantwortlich gemacht werden, die mit dem "timefactor" im täglichen Leben manchmal Mühe hat. Es hat sich somit sicher gelohnt und war ein Grund, dass 1991 auch der Einsatz der nicht "geschenkwürdigen" (unter 20 Dienstjahre) Lokale Angestellten von mir mit der Goldgedenkmünze honoriert worden ist. Sie sind sich dessen nicht bewusst, dass diese

./.

- 9 -

Geste mit der Mithilfe der DVA (gleiches Schreiben wie Berechtigte) offiziellarisiert worden ist.

Frau Pathare, die schweizerische Lokalangestellte und eine Stütze der Vertretung während über 30 Jahren, wird in den kommenden Jahren pensionsberechtigt. Mit der Zuteilung eines versetzbaren Beamten/in als numerischer Ersatz, wäre der Vertretung am besten gedient. Die Wohnungsfrage für diese versetzbare Einheit wäre m.E. bereits mit der Weiterverwendung als Dienstwohnung der gegenwärtigen Kanzlei zu einem sehr günstigen Preis, ohne die zentrale Lage zu vergessen, beantwortet.

Mit rund 17'000 erteilten Visa wird der tägliche Besucherstrom in den neuen Büros besser bewältigt werden können. Dieser arbeitsvolumenmässig grössten Aktivität stehen nebst der Betreuung der Schweizerkolonie jene im Handels- und in kleinerem Masse (leider) im Kultursektor gegenüber, wie chronologisch in diesem Bericht bereits festgehalten. Das Personal ist arbeitsmässig ausgelastet, Ueberstunden für Lokalangestellte (jene der Transferierbaren nicht berücksichtigt) sind im Augenblick nicht mehr länger in Erwägung zu ziehen. Dies dürfte sich jedoch nach Einzug in die neuen Büros nicht ohne weiteres bestätigen lassen.

### Konsularagentur

Der Departementsvorsteher hat am 29. Oktober 1992 Herrn Ramathan Muthu, indischer Staatsangehöriger, zum Konsularagenten in Madras ernannt unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines Honorarkonsuls. Herr Muthu wurde durch Botschafter Zehnder und dem Unterzeichneten am 20., 21. und 22. Januar 1993 bei den Behörden etc. in Madras formell eingeführt, war er doch bereits vorher, in seiner Eigenschaft als Vertreter der Swiss Indian Chamber of Commerce als go between zwischen der Verwaltung (u.a.) in Madras und dem Generalkonsulat tätig. Mit dieser Ernennung verfügt das Generalkonsulat nun über eine in allen Kreisen bestbekannte Persönlichkeit in Madras. Herr Muthu vertritt die schweizerischen Interessen seither mit Umsicht und

./.

- 10 -

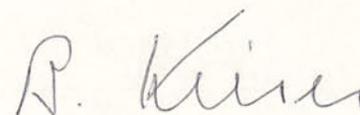
Einsatz. Der Postenchef hat ihm einen Teil seiner Repräsentationszulage für diese Pflichten zur Verfügung gestellt, nachdem er sich leider mangels anderer Veranstaltungen (noch nicht) besser profilieren konnte.

### Unvollendete Sinfonie

Mit diesem Titel könnte eigentlich jeder Schlussbericht enden. Die nicht für 1993 einkalkulierte Versetzung hat mir nicht erlaubt, folgende "Pendenzen" zu erledigen :

1. Schlüsselfertige Uebergabe der neuen Kanzlei an den Nachfolger.
2. Abklärung welche der zwischen schweizerischen und indischen Unternehmen seit 1957 unterzeichneten "Joint-Ventures" im Konsularkreis (rund 2/3 der für ganz Indien bis Ende April 1993 877 registrierten Vereinbarungen) wirklich zum Tragen gekommen sind.
3. Uebersetzung von Dürrenmatts "Stall des Augias" in Hindi, damit Inder/innen sich diese Komödie im Bürokratenland Indien, sei es im Theater oder in Buchform zu Gemüte führen können.

Möge die "unvollendete Sinfonie" als gutes Omen für Amsterdam gewertet werden, wo mir hoffentlich eine arbeitsreiche und interessante Tätigkeit eine europäische Fortsetzung und Befriedigung bescheren wird.



Bombay, September 1993

Beilagen erwähnt



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG  
REPRÉSENTATION SUISSE

in/à B O M B A Y

*JE 1 Ex. GING AUCH AN:*

*schp. copie à M. GK Jordan!*

on	<i>SAS</i>	<i>KW GDD</i>	<i>(circled)</i>
Datum	<i>13.10.</i>		
Visa	<i>dw</i>		
EDA	<i>13.10.93</i>	<i>10</i>	
Ref.	<i>2.721.81</i>		

EDA  
DVA

- *HOE* ✓  
- *POLIT. DIR.* ✓

Ihr Zeichen  
Votre référence

Ihre Nachricht vom  
Votre communication du

Unser Zeichen  
Notre référence

Datum  
Date

004.1 - BK/UN

8. Okt. 1993

Gegenstand / Objet SCHLUSSBERICHT BOMBAY

Die Weisung 136 hält zwar das "Generalsekretariat" als Empfänger des Schlussberichtes fest, doch bin ich der Auffassung, dass Sie weiterhin für die Verteilung zuständig sind.

Mit freundlichen Grüßen

*Keiser*

B. Keiser

Beilage : 3 Kopien Schlussbericht